

Grünes Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 10.10.17

1. Bekanntgabe des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 26.9.17 und der nichtöffentlich gefasste Beschlüsse vom 26.9.17 - Personaleinstellungen
2. Bestellung von Urkundspersonen: Speckert und Vetter
3. Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung: Es werden Bedenken geäußert, dass das Ratsinformationssystem nicht geeignet ist, da die Infos auf der Homepage der Firma sehr dürftig sind. (Die Homepage ist aber keine Grundlage für eine Information)
4. Einführung eines Ratsinformationssystems; Die Einführung eines solchen Systems hat mehrere Vorteile. Zum einen für die Bevölkerung. Die Unterlagen werden dann auch umfangreich im Internet veröffentlicht und können eingesehen werden. Zum anderen für die Ratsmitglieder. Ich habe allein für dieses Jahr schon vier Leitzordner verbraucht und bis Ende des Jahres dürften noch drei dazu kommen Dies macht ca. einen Meter Platzbedarf pro Jahr. Wenn ich etwas suche, so bin ich längere Zeit beschäftigt. Mit dem System spare ich mir das Suchen und auch das Schleppen der Unterlagen, wenn ich diese mal nicht zu Hause, sondern unterwegs lesen möchte. Ich will mich auch für das große Tablett entscheiden, weil ich mir dadurch die Lesbarkeit erleichtert wird und meine Arme begrenzt sind. In der Diskussion kamen Bedenken auf und man wollte das System erst im neuen Rat einführen. Da man jedoch weiterhin die Papierform wählen kann, so halten wir diese Bedenken für unbegründet. Die Kosten und die Einsparungen halten sich in etwa die Waage. Wichtig ist uns mit der Digitalisierung offen umzugehen und den Wandel positiv zu nutzen. In der Abstimmung waren 18 dafür und 3 dagegen.
5. Bebauungsplan Reilinger Straße Links, 3. Änderung; Es wird hier ein vereinfachendes Verfahren notwendig, weil einige kleine Änderungen aufgelaufen sind. Wir begrüßen das Verfahren, da die vorhandene Fläche besser genutzt wird. Die Änderungen wurden auch schon im Ausschuss für Umwelt und Technik vorberaten. Einstimmig beschlossen
 - a. Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplan
 - b. Annahme des Entwurfs
 - c. Weiteres Verfahren
6. Förderung elektrischer Antriebe für Hof- und Garagentore; hier: Förderrichtlinien. Ich halte die Förderung des Autoverkehrs mit öffentlichen Mitteln im Zeichen des Klimawandels nicht für lohnenswert und bezweifle auch die Wirksamkeit der Maßnahme. Daher habe ich dieser Richtlinie nicht zugestimmt. Der Rest des Rates hat da weniger Bedenken. In der Abstimmung waren 19 dafür, einer dagegen und eine Enthaltung.
7. Fassadensanierung Rathaus ; Bezug Vorplatzgestaltung. Es ist durchaus sinnvoll Fassade und Rathausplatz in einen Arbeitsgang zu erneuern. Wir erlauben uns jedoch einen weiteren Bezug herzustellen. Das mit fossiler Energie betriebene Mininahwärmenetz hat uns in der Dimensionierung des Rathauses einen kleineren Rohrdurchmesser in Aussicht gestellt. Mit einer wärmedämmenden Außenfassade können wir sicherlich den günstigeren Rohrdurchmesser erreichen. Außerdem sind wir der Meinung, dass die Gemeinde im Bereich des Klimaschutzes eine Vorbildfunktion einnehmen sollte. Zumal nicht nur im Winter weniger geheizt werden muss, sondern auch im Sommer weniger gekühlt. Daher haben wir den Antrag gestellt zunächst über den weitergehenden, da teureren Antrag einer Wärmedämmungsfassade abzustimmen. In der Diskussion war schnell erkennbar, dass Klimaschutz hier keine Rolle spielt und die Verwaltung die Einsparungen nicht für sinnvoll hält – seltsam aber wahr. In der Abstimmung waren 17 für die einfache Fassade und 4 für die Wärme gedämmte Fassade.

8. Schriftliche Befragung der Eigentümer von Baulücken Grundstücken in der Gemeinde St. Leon-Rot; hier Ergebnis der Befragung. Das Ergebnis der Befragung ist für uns enttäuschend. Zum einen ist die Rücklaufquote mit unter 50% gering ausgefallen. Daher wäre vielleicht die persönliche Ansprache ein geeigneteres Mittel für die Zukunft. Zum anderen werden bebaubare Grundstücke für eine ferne Zukunft bevorratet, was nicht im Interesse der Gemeinde ist. Daher sollten alle Mittel ausgeschöpft werden um diese Rückhaltmentalität zu verändern. Der Gemeinde wurde kein einziges Grundstück direkt zum Kauf angeboten. Mit diesem Ergebnis dokumentiert die Gemeinde auch den Bedarf von Neubaugebieten, da die Innenentwicklung keine freien Grundstücke mehr bietet. Dies ist bedauerlich, da Neubaugebiete unter dem Aspekt des (unnötigen) Landschaftsverbrauchs kritisch zu sehen sind. (Ergebnis: Kenntnisnahme)
9. Neubau von Mietwohnungen durch die KWG; Hier unser Beitrag für das Wortprotokoll „Der Bau von günstigen Wohnungen ist für viele im Rat ein Herzenswunsch. Jedoch gibt es beim Bau von preiswerten Wohnungen eine Sache in Kauf zu nehmen, die vielen nicht gefällt Das Grundstück muss bestmöglich ausgenutzt werden, es müssen also viele Wohneinheiten auf der Fläche entstehen, ansonsten kann man nicht preiswert bauen. Wie im Tagesordnungspunkt zuvor schon angesprochen, halten wir das Bevorraten von Grundstücken nicht für sinnvoll. Wir verstehen daher auch nicht die heutige Sitzungsvorlage. Die KWG hat mit der Kolpingstraße 1 ein bebaubares Grundstück seit vielen Jahren in Besitz. Ein Plan zur Bebauung liegt den Sitzungsunterlagen bei, aber es fehlt ein Beschlussvorschlag darüber. Dieses Grundstück sollte unserer Meinung nach vorrangig bebaut werden. Damit können gleich 6 preiswerte Wohnungen entstehen und die Dachgeschosswohnung im Nebenhaus kann gleich kostensparend mitausgebaut werden. Das Grundstück Cranachring und der Vorschlag einer Bebauung, der noch nicht Bebauungsplan konform ist, sowie die neuen Grundstücke, die durch die Verlagerung des Boltzplatzes entstehen, wollen wir dagegen in den allgemeinen Verkauf geben. Diese Grundstücke sind für den preiswerten Wohnungsbau zu klein und eignen sich besser für den Bau von Ein oder Zweifamilienhäusern. Das Grundstück hinter dem DM Markt wollen wir nach Abschluss der Bebauung Kolpingstraße für die KWG als nächstes bebauen.

Die der Gemeinde angebotene größere Immobilie, wollen wir kaufen, wenn der Preis auch preiswerte Wohnungen zulässt. Hier sind wir für langfristige Finanzierungsmodelle offen. Bei den vorgeschlagenen Varianten der Finanzierungsgrundsätze für den Neubau von Wohnungen stimmen wir dem Vorschlag eines Gemeindedarlehens zu. Wir würden jedoch dafür plädieren nach 10 Jahren über Zinssatz und Mietentwicklung neu entscheiden zu können. Sich für einen Zeitraum von 30 Jahren festzulegen ist sehr anspruchsvoll und wenig sicher. Wir bitten daher die Kolpingstr. 1 als Beschlussvorschlag aufzunehmen und die Punkte einzeln abstimmen zu lassen.“

In der Diskussion sind dann die Meinungen aufeinander geprallt. Die Verlegung des Boltzplatzes wurde sehr kritisch gesehen und sorgte für Diskussionen, wie man die Nutzung kontrollieren könnte und wo man Ersatz beschaffen soll. In der Bebauung Kolpingstraße wurde die Ballung von 14 Wohnungen in 2 Gebäuden als zu massiv bewertet und vehement abgelehnt. Gleichzeitig wurde um die fehlgeschlagene Bebauung der Mühlenwiese getrauert (19 Wohnungen!). Ich habe dann in die Diskussion eingeworfen, dass mit diesem emotionalen Einsatz für eine zurückhaltende Bebauung auch in der Mühlenwiese vielleicht manches anders gekommen wäre. Das war natürlich etwas polemisch von mir, aber es

wurde ja auch nicht sachlich diskutiert. Danach wurde einzeln abgestimmt.

- Doppelhäuser im Cranachring: 17 Ja / 3 Nein / 1 Enthaltung
- Grundstück hinter dem DM: 21 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung
- Dachausbau Kolpingstraße: 21 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung
- Neubau Kolpingstraße: 2 Ja / 15 Nein / 4 Enthaltung
- Konzept für Verlegung Boltzplatz: 4 Ja / 14 Nein / 3 Enthaltung
- Finanzierung mit Gemeindemitteln: 21 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltung

10. Verschiedenes: Es wurde mitgeteilt, dass der Baum im Kreisel Reilinger Str. aus Sicherheitsgründen gefällt werden soll. Dies ist Quatsch, aber der übertriebenen Sicherheitskultur geschuldet, die immer mehr um sich greift. Mal sehen ob man da noch was machen kann. Die Anordnung vom Regierungspräsidium steht jedoch.

11. Wünsche und Anfragen GR:

- a. Grüne: Anregung zum Bau eines Gehweges von der neuen Ampel an der Fußballgolfanlage bis zur Bushaltestelle.
- b. Grüne: Stand der Baustelle in der Hauptstr. Rot – es geht in kleinen Schritten weiter, die Gemeinde hat kein Angebot des Erwerbs des Grundstücks
- c. Junge Liste – angeregt durch den von den Grünen auf dem Gemeinderatsausflug organisierten Vortrag – Erstellung eines Konzeptes für WLAN in St. Leon-Rot